

Inhaltsverzeichnis

Einführung	15
A. Problemstellung: Verjährungsbeginn mit Beendigung des § 298 StGB	17
B. Gang der Untersuchung	20
Kapitel 1 – Der Verjährungsbeginn nach § 78a StGB	23
A. Die Beendigung als Verjährungsbeginn	23
I. Wortlaut	23
II. Historie	25
B. Verständnis der Beendigung – Streitstand	34
I. Natürliche Anschauung	34
II. Absichtsverwirklichung	35
III. Stellungnahme	36
IV. Tatbestandlicher Beendigungsbegriff	37
V. Materieller Beendigungsbegriff	38
1. Zum Rechtsgutsbegriff und seinen Funktionen	38
a) Systemkritischer Ansatz	39
b) Positivistischer Rechtsgutsbegriff	40
c) Stellungnahme	40
2. Die Rechtsprechung zur Beendigung der Tat bei abstrakten Gefährungsdelikten	44
3. Systematik des Verjährungsbeginns	49
4. Telos der Verjährung	52
a) Generalprävention	52
b) Spezialprävention	54
c) Vergeltung	55
d) Prozessuale Erschwernisse	56
e) Disziplinierung und Entlastung der Justiz	58
f) Rechtsfrieden	59
g) Zwischenergebnis	61

5. Vereinbarkeit der materiellen Beendigung mit Art. 103 II GG	62
a) Anwendbarkeit des Art. 103 II GG auf die Verjährung	62
b) Gewohnheitsrecht und teleologische Auslegung	65
c) Die Beendigungsphase als Unterlassensphase	66
d) Zwischenergebnis	68
VI. Ergebnis	69
Kapitel 2 – Der Verjährungsbeginn bei § 298 StGB	71
A. Rechtsgut des § 298 StGB	71
I. Wettbewerb als Rechtsgut des § 298 StGB	71
1. Begriff des Wettbewerbs	71
2. Zulässigkeit des Schutzes des Wettbewerbs durch Strafrecht	73
a) Hinführung	73
b) Legitimes Ziel	73
aa) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	73
bb) Rechtsgutslehre	77
(1) Personale Rechtsgutslehre	79
(a) Individualbezug des Wettbewerbs	80
(aa) Wohlfahrtsökonomisches Leitbild	80
(bb) Systemtheoretischer Ansatz	83
(b) Zwischenergebnis	84
(2) Dualistische Rechtsgutslehre	85
(a) Kongruenz mit der Wettbewerbsfreiheit	89
(b) Kongruenz mit dem Rechtsgut Vermögen	91
cc) Zwischenergebnis	92
c) Geeignetheit	92
d) Erforderlichkeit	93
aa) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	93
bb) Erforderlichkeit und Kollektivrechtsgut	95
(1) Beeinträchtigung des Geltungswertes	98
(2) Gedanke der Kumulation	99
(a) Herleitung	99
(b) Moralphilosophische Rechtfertigung	101
(c) Unrechtsbegründung ex iniuria tertii	103

(d) Zwischenergebnis	104
(e) Voraussetzungen der Strafwürdigkeit aufgrund möglicher Kumulation	104
(f) Zwischenergebnis	107
(3) Das Problem der normativen Prägung	107
(4) Veränderte gesellschaftliche Realität	109
cc) Zwischenergebnis	110
3. Ergebnis	110
II. Vermögen als Rechtsgut des § 298 StGB	111
1. Vermögen des Veranstalters	111
2. Vermögen der Mitbewerber	115
3. Ergebnis	116
B. Zivilrechtliche Wertungen	116
I. Wirksamkeit des Vertrages zwischen Veranstalter und Täter	119
1. Kartellabsprache und Ausführungsvereinbarung vs. Folgevertrag	119
a) Kartellabsprache und Ausführungsvereinbarung	119
b) Folgevertrag	120
aa) Nichtigkeit der Folgeverträge gem. § 134 BGB	121
(1) Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	122
(a) Inhalt des Rechtsgeschäfts	122
(b) Verbotswidriges Zustandekommen	123
(2) „...soweit sich nicht aus dem Gesetz ein anderes ergibt“	125
(a) Sinn und Zweck des § 1 GWB	126
(b) Lehre von der Teilnichtigkeit	127
(aa) Hinführung	127
(bb) § 139 BGB	129
(cc) § 33a GWB	130
(dd) § 142 BGB	131
(ee) Abschreckungswirkung	132
(ff) Parallele zur Rechtslage bei AGB	133
(gg) Keine Überforderung der Kartellanten	134
(hh) Festlegung eines Marktpreises – keine Überforderung der Gerichte	134
(ii) Zwischenergebnis	136

bb) Nichtigkeit der Folgeverträge gem. § 134 BGB iVm § 298 StGB	137
cc) Nichtigkeit der Folgeverträge gem. § 138 BGB	137
(1) Sittenwidrigkeit	138
(2) Wertungsgesichtspunkte	138
(3) Zwischenergebnis	139
2. § 168 II 1 GWB	140
3. Ergebnis	141
II. Postulat der Einheit der Rechtsordnung	142
III. Ergebnis	145
C. Auswirkungen der tätigen Reue nach § 298 III StGB auf den Verjährungsbeginn	146
I. Hinführung	146
II. Spätester Zeitpunkt der tätigen Reue	146
1. Wesen der tätigen Reue	147
2. Keine tätige Reue nach Beendigung der Tat	149
a) § 371 AO als Parallelvorschrift?	149
b) § 266a VI StGB	154
c) § 306e StGB	156
d) § 239a IV / 239b II StGB	157
e) § 261 IX 1 StGB	158
f) Zwischenergebnis	160
III. Auswirkungen der Grundsätze zur tätigen Reue auf den Verjährungsbeginn	160
1. Auslegung der „Leistung“ iSd § 298 III 1 Var. 2 StGB	161
2. Möglichkeit der Neuvergabe bis zur ersten Leistung?	163
3. Ergebnis	166
IV. Täterprivilegierung darf dem Täter nicht zum Nachteil reichen	166
D. Die Tathandlung des § 298 StGB als Einzelakt	167
I. Verjährungsbeginn im Ordnungswidrigkeitenrecht	168
1. Bewertungseinheit	168
a) Fortsetzungszusammenhang	168
b) Aufgabe des Fortsetzungszusammenhangs und 6. GWB-Novelle	171
c) EuGH, Urt. v. 14.01.2021	175
2. Zwischenergebnis	177

II. Übertragbarkeit der EuGH-Rechtsprechung auf § 298 StGB?	177
1. Keine direkte Anwendung auf den strafrechtlichen Verjährungsbeginn	178
2. Übertragung der Argumentation auf § 298 StGB	179
III. Ergebnis	180
E. Wertungen aus der Rechtsprechungsänderung zu § 266a I, II Nr. 2 StGB	180
F. Wertungen aus der Rechtsprechungsänderung zu § 299 StGB	186
G. Zusammenfassung der Ergebnisse	189
Literaturverzeichnis	191